

# [Impressum]

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Fachzeitschrift Heim**

Band (Jahr): **68 (1997)**

Heft 8

PDF erstellt am: **22.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

**Verantwortlich**

Werner Vonaesch, Zentralsekretär

**Redaktion**

Erika Ritter (rr), Chefredaktorin

Korrespondenzen bitte an:  
Redaktion Fachzeitschrift Heim  
HEIMVERBAND SCHWEIZ  
Postfach, 8034 Zürich  
Telefon: 01/383 48 26  
Telefax: 01/383 50 77

Redaktionsschluss:  
Jeweils am 15. des Vormonats

**Geschäftsinserate**

ADMEDIA AG  
Postfach, 8134 Adliswil  
Telefon: 01/710 35 60  
Telefax: 01/710 40 73

**Stelleninserate**

Annahmeschluss am Ende des  
Vormonats; s/unter Geschäftsstelle

**Druck, Administration  
und Abonnemente  
(Nichtmitglieder)**

Stutz+Co. AG, Einsiedlerstrasse 29,  
8820 Wädenswil  
Telefon: 01/783 99 11  
Telefax: 01/783 99 44

**Geschäftsstelle**

**HEIMVERBAND SCHWEIZ**

Seegartenstrasse 2, 8008 Zürich  
Briefadresse: Postfach, 8034 Zürich  
Telefax: 01/383 50 77

**Zentralsekretär**

Werner Vonaesch  
Telefon: 01/383 49 48

**Administration/Sekretariat**

Alice Huth  
Telefon: 01/383 49 48

**Stellenvermittlung+Projekte**

Lore Valkanover  
Telefon: 01/383 45 74

**Projekte**

Andrea Mäder  
Telefon: 01/380 21 50

**Mitgliederadministration/Verlag**

Agnes Fleischmann  
Telefon: 01/383 47 07

**Redaktion Fachzeitschrift Heim**

Erika Ritter  
Telefon 01/383 48 26

**Kurswesen (Sekretariat)**

Marcel Jeanneret  
Telefon: 01/383 47 07

**Leiterin Bildungswesen**

Dr. Annemarie Engeli  
Telefon privat: 041/743 14 61,  
Fax 041/743 14 62

**Bildungsbeauftragter**

Paul Gmünder  
Telefon/Fax privat: 041/360 01 03

Liebe Leserinnen, liebe Leser



sich Brigitte Hari mit Behinderten über ihre Freizeitgestaltung unterhalten und dazu einen interessanten Bericht geschrieben.

«Ein jeder treibt, wozu er ward,  
so will's ein ew'ger Schluss.  
Hephästen steht die Arbeit wohl,  
Cytheren der Genuss». (Grillparzer)

Kürzlich sagte ein Kollege zu mir: «Du bist ein Esel», und legte somit seine ungeschminkte Ansicht über mich und «mein Arbeitsverhalten» offen. Wenn die Aussage auch gutmütig als freundschaftliche, witzige Bemerkung zu werten war, so darf doch nicht vergessen werden, dass jeder Witz seine Schlusspointe hat. Mir ging bei dieser Bemerkung der Spruch durch den Sinn:

«Sagt ein Mensch zu dir, du seist ein Esel,  
nimm es nicht zur Kenntnis.  
Sagen es aber fünf,  
geh' und kauf dir einen Sattel.»

Das heisst, sobald sich obige Aussage vervielfältigt, werde ich auch in dieser Beziehung die unbequemste Art der Fortbewegung wählen müssen, das In-mich-gehen. Womit wir wieder beim Einstieg ins Editorial wären.

Arbeitszeit-Freizeit:

Der eine als Esel inklusive Sattel, – der andere als fröhlicher Reitersmann?  
Nicht mehr mit der Zeit umgehen, mit der Zeit gehen, sondern sich von ihr fortschleppen lassen?

Die Wahl haben, sich Sorgen zu machen bis zum Umfallen, oder aber zwischendurch auch das bisschen Ungewissheit geniessen? Das Mitleid für den (Arbeits-)Esel bekommt mann/frau geschenkt, den Neid auf die Freizeit muss mann/frau sich verdienen. Stimmt doch, oder? Spätestens wenn Sie soweit sind, dass Sie über den See fliegen, kommt bestimmt ein Neider und behauptet, Sie seien wasserscheu. Also ein Esel mit Sattel, der sich auch noch nasse Füsse holt? Wer in der Freizeit arbeiten will, findet bestimmt ein Alibi.

«Die Arbeit bekommt immer mehr als gutes Gewissen auf ihre Seite: der Hang zur Freude nennt sich bereits ‚Bedürfnis der Erholung‘ und fängt an, sich vor sich selbst zu schämen. ‚Man ist es seiner Gesundheit schuldig‘, so redet man, wenn man auf einer Landpartie ertappt wird», hat Nietzsche festgestellt.

Arbeitszeit und Freizeit:

In diesem Sinne können wir aus dem Behinderte-Artikel nur lernen: Arbeit und Freizeit, jedes zu seiner Zeit, jedes soll seine Zeit, seinen Platz haben. «Denke auf faule Tage, arbeite drauf los», steht im Berliner Rathaus geschrieben. Die Arbeit soll uns heilig sein, aber selig, sich davor zu drücken, wie schon eine alte Volksweisheit wusste.

Ich selber werde mich demnächst verdrücken, zwei faule Wochen antreten und mich von der Redaktion verabschieden mit der modernen Graffiti-Version: «Arbeit ist süss, ab heute bin ich Diabetiker.» (Wenn Sie diese Zeilen lesen, wird die faule Zeit leider längst wieder vorbei sein.)

Mit herzlichen Grüssen  
Ihre